



REGIONALENTWICKLUNG OSTPRIGNITZ-RUPPIN E.V.

Lokale Aktionsgruppe LEADER
www.LAG-OPR.de
Der Vorstand



Rangliste

der zum 15.03.2017 bei der LAG Ostprignitz-Ruppin eingereichten Vorhaben
mit positivem Votum des Vorstands

Rangplatz	Projekttitle mit Projektbeschreibung	Projektträger
1	<p>ganz.kultur (Bildungs- und Veranstaltungszentrum)</p> <p>Ausbau einer Anbauscheune eines Neubauernhauses sowie einer ehemaligen Garage als Seminar- und Veranstaltungsscheune mit Foyerbereich im Ortsteil Ganz von Kyritz, Das umgebaute Nebengebäude (ehem. Garage) soll als Foyer und Empfang für Veranstaltungen in der Scheune dienen und die Toiletten beinhalten. Zudem ist eine Ateliernutzung vorgesehen. Temporär soll auch eine Nutzung als Gastwohnung für eingeladene Seminarleiter/Innen bzw. Künstler/innen möglich sein. Die Scheune wird für Veranstaltungen bis max. 80 Pers. und für Seminare und Workshops mit 8-10 Pers. genutzt. Das Obergeschoss ist für Licht- und Tontechnik sowie Requisiten vorgesehen.</p> <p>Scheune (Hauptgebäude unten): Dämmung (Schaumglasschotter); Estrich und Einbau Fußboden (Industrieparkett), Einbau Fenster und Türen sowie Fensterläden und Tor, statische Maßnahmen am Fachwerk, Windschutz- und Sommerdämmung der Wände und des Dachs, Einbau Treppe, Einbau Elektrik</p> <p>Scheune (Hauptgebäude oben/Technikraum) Dämmung (Glasschaumschotter) und Einbau Fußboden (Dielen), Windschutz- und Sommerdämmung des Kniestocks und des Dachs, Brandschutztür, Einbau Elektrik</p> <p>Ehemalige Garage (Nebengebäude): Entfernen Eternit-/Asbestdach, Aufmauern der Wände auf gleiche Höhe, Ringanker, Bau Dachstuhl, Ziegeleindeckung, Dämmung Fußboden (Schaumglasschotter), Estrich und Einbau Fußboden (Industrieparkett, Fliesen in Bädern), Sanitärinstallationen für Toiletten und Küchenanschluss, Einbau barrierefreie Toilette, Einbau Toilette mit Dusche, Einbau Holzdecke (Hälfte des Raumes), Sommerdämmung Kniestock und Dach, Einbau Fenster und Türen, Einbau Elektrik</p> <p>Übergang Scheune zu Foyer: Bau Glasverbinder zwischen Scheune und Foyer, Foyer und Scheune werden barrierefrei gestaltet.</p> <p>Bau Abwasserleitung Foyer zur Sammelgrube</p>	Unternehmen
2	<p>Fassadenrestaurierung Herrenhaus Plänitz</p> <p>Instandsetzung der Fassaden des Herrenhauses Plänitz aus dem 17. Jahrhundert, nach denkmalpflegerischen Vorgaben siehe Anlagen, Kostenschätzung durch das Architekturbüro Dienstleistung Denkmal Berlin Im Herrenhaus befindet sich das Dokumentations- und Aufarbeitungs-Zentrum zur Geschichtsepoche 1945 – 1990 mit Ausstellungs- und Archivteil.</p>	Verein

Vorstandsvorsitzender: Jörg Gehrman
1. Stellvertreter: Dr. Henning Hartmann
2. Stellvertreter: Arne Krohn
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Neuruppin
Registriernummer: 1 AZ: VR 3790 NP
Finanzamt Kyritz - St.Nr.: 052 /141/ 06789

Bankverbindung:
 Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
 IBAN:
 DE 34 1605 0202 1720 0440 97
 BIC: WELADED1OPR

Kommunikation:
 Regionalmanagement
 BÜRO BLAU | KoRiS
E-Mail: opr@bueroblau.de
Telefon: 030 / 63 960 370
Fax: 030 / 63 960 37-27



3	<p>Umbau und Sanierung eines Schulpavillon zum Multifunktionsgebäude in Heiligengrabe</p> <p>Umbau und Sanierung eines Schulpavillon zum Multifunktionsgebäude:</p> <ul style="list-style-type: none">- derzeitige Nutzung des Pavillons als Gebäudebestandteil der Grundschule: - Werkunterricht - Leerstand (2 ehem. Klassenräume und Sanitäranlage)- Umbau zu einem Multifunktionsgebäude mit 3 Nutzungsarten: - Grundschule (Unterrichtsraum Werken), - Hort, - Dorfgemeinschaftszentrum- geplanter Umbau als Komplettsanierung wie folgt: <p>Durch Abriss diverser, nicht benötigter Anbauten wird der Grundriss wieder auf seine historische Struktur zurück geführt. Für die zukünftige, multifunktionale Nutzung wird die vorhandene Fläche um ca. 1/3 erweitert. Dafür ist es geplant, den u-förmigen Innenhof zu schließen. Um den ursprünglichen Charakter des Hauses weiter zu erhalten, soll die neu erschlossene Fläche mit einem Flachdach versehen werden, welches sich den Hauptdächern unterordnet und nur von der Rückseite des Gebäudes erkennbar ist.</p> <p>Eine Entkernung im Innern des Gebäudes ermöglicht die Herrichtung der Räume für die zukünftige Nutzung. Die technischen Anlagen müssen vollständig erneuert werden (Heizung, Sanitär, Elektro). Für eine Verbesserung der energetischen Bilanz soll die Erneuerung der Dacheindeckung (einschl. Dämmung der Unterdecken), der alten Fenster und Türen, Fußböden und Decken sowie eine noch anzubringende Fassadendämmung sorgen. Die Anpassung der Außenanlagen an das bestehende Gelände (fußläufige Wegeverbindung, Zaun usw.) ist ebenfalls geplant.</p> <p>(siehe Anlage 1: Baubeschreibung) (siehe Anlage 2: Ansichten, Grundrissplan)</p>	Kommune
4	<p>Naturbeobachtungsturm in der Kyritz-Ruppiner Heide</p> <p>Antragsgegenstand ist die Planung und Errichtung eines Naturbeobachtungsturmes (NBT) in der Kyritz-Ruppiner Heide (KRH)</p> <p>Die KRH (11.812 ha) ist eine der größten zusammenhängenden Heideflächen Deutschlands. Davon 9.346 ha im FFH-Status, darunter 4.000 ha Nationales Naturerbe (NNE). Weitere 2.219 ha sind als LSG und Naturpark ausgewiesen.</p> <p>Auf der Grundlage eines Entwicklungskonzeptes (EK im Auftrag vom MWE) und eines daraus abgeleiteten Masterplanes der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Kyritz-Ruppiner Heide (KAG; Anlage 7.3) soll dieses Areal für den sanften Naturtourismus und die Erholung entwickelt werden und das Lebensumfeld der anliegenden Kommunen aufwerten. Das ist eine Chance für den Aufbau und die Weiterentwicklung regionaler Wertschöpfungsketten, sichert vorhandene und initiiert neue Arbeitsplätze.</p> <p>Ein Highlight für die Tourismus- und Erholungsnutzung wird der geplante NBT. Standort für den NBT mit Rundumblick in die Heide und in den Sternenhimmel ist der Sielmann-Hügel, ein ca 4 m hohes und 160 m² großes Plateau. Der Turm besteht vorwiegend aus Holz und ist ca. 15 m hoch. Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Erläuterungsbericht (Anlage 3) und dem Nutzungskonzept (Anlage 4).</p> <p>Im Rahmen der kommunalen Fürsorgeaufgabe und aus seinem Engagement für die zivile Nutzung setzt der Landkreis wirtschaftliche Akzente für die anliegenden Kommunen, die sie nutzen und fortführen können.</p> <p>Im Rahmen dieser Kooperation wirken auch die Heinz-Sielmann Stiftung (Nutzerin der NNE-Flächen), die BlmA (Eigentümerin), der Naturpark Stechlin-Ruppiner Land, die Unternehmervereinigung Pro Heide, Friedensscheune und weitere Akteure mit.</p>	Landkreis



5	<p>Gestaltung Sport- und Freizeitkomplex Neustadt</p> <p>Ziel ist vor allem die Sicherung der Funktionalität vorhandener Anlagen und die Schaffung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der sportlichen Aktivitäten im Freizeitsport. Geplante Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Ertüchtigung der Leichtathletikanlagen (400m Laufbahn, Weitsprung- und Kugelstoßanlage)- Schaffung einer Multifunktionsfläche für Ballsportarten zur "Entlastung" der Sporthalle- Schaffung der Barrierefreiheit an den Zuschauerplätzen- Errichtung eines Kunstrasentrainingsplatzes <p>Zukünftig sollen entsprechend auch mehr sportliche Wettkämpfe und überregionale Turniere durchgeführt werden. Zudem erfolgt eine Verbesserung der Angebote im Freizeitsport. Zielgruppen sind Schüler, Sportvereine, Freizeitsportler, Reitschülerinnen und -schüler und sportinteressierte Bürger.</p> <p>Die Flächen werden multifunktional genutzt. Während tagsüber die Schule, der Hort und die beiden KITAs die Anlagen nutzen, werden am Nachmittag und Abend Arbeitsgemeinschaften und die Sportvereine aktiv. Anzumerken ist hier, dass der Männerfußball im Sportverein Schwarz-Rot in der Brandenburgliga spielt. Von den umliegenden Vereinen, welche die Anlagen auf der Basis von Kooperationsvereinbarungen nutzen, ist besonders die SG Sieversdorf zu nennen, deren Mädchenmannschaft in der Landesliga spielt.</p>	Kommune
6	<p>Gästeseminarhaus Wittstock</p> <p>Sanierung und Umbau eines ehemaligen Dorfladens zu einem Gäste- und Seminarhaus. Entstehen sollen ein Seminar-/Veranstaltungsraum mit Teeküche und Lager, ein Büroraum, drei Gästezimmer und eine Gästewohnung. Aufgrund des Erhaltungszustandes (Leerstand seit ca. 1992) ist eine grundlegende Sanierung des Gebäudes notwendig. Zusätzlich zu einer modernen Heizungsanlage soll eine Photovoltaikanlage mit Speichermöglichkeit zur Eigenversorgung und zur Schaffung einer Ladestation für E-Mobiles installiert werden.</p>	Unternehmen
7	<p>Erneuerung der Elektro- und Lichanlagen in der Temnitzkirche in Netzeband</p> <p>Erneuerung der Elektro- und Lichanlagen in der Temnitzkirche in Netzeband. 2016 wurde ein Planungsbüro damit beauftragt, den Ist-Zustand der Elektroanlagen in der Temnitzkirche zu ermitteln und unter Berücksichtigung architektonischer und gestalterischer Vorgaben ein Beleuchtungskonzept und eine daraus resultierende Leistungsbeschreibung zu erstellen (Anlage 2). Die Prüfung ergab, dass die Elektrik in Kirchenschiff, Dachgeschoss sowie Treppenhaus nicht mehr zeitgemäß und nur noch teilweise funktionstüchtig ist.</p> <p>Die alten Stromschienen werden demontiert, die neuen mit Flächenbeleuchtungslampen und Punktstrahlern bestückt, welche zweckgebunden (z.B. für Ausstellungen) angesteuert und ausgerichtet werden können. Im Kirchenschiff sorgen drei Kronleuchter mit integrierten Punktstrahlern für eine bessere Ausleuchtung des Hauptraumes und schaffen darüber hinaus ein stimmungsvolles Ambiente. Im Dachgeschoss soll eine homogene, indirekte Beleuchtung entstehen, die verschiedenste Formen der Nutzung (z.B. für Lesungen) ermöglicht. Das Treppenhaus soll dem heutigen Standard angepasst werden. Das geplante System ist jederzeit erweiterbar, sämtliche Leuchten herausnehmbar sowie abschnittsweise dimmbar. Das Erneuern der Leuchten impliziert den Wechsel von 3-adrigen zu 5-adrigen Kabeln, die insbesondere für die Dimmung erforderlich sind.</p> <p>Eine moderne und individuell einsetzbare Beleuchtung erhöht die Nutzungsmöglichkeiten und den Stellenwert der Temnitzkirche als kulturelles Zentrum der Region für die:</p> <ol style="list-style-type: none">1. bestehenden u. zukünftigen Besucher/Veranstalter von Kultur, Sport- u. Freizeitveranstaltungen,2. Touristen und touristische Erschließung der Region insb. der Kyritz-Ruppiner Heide3. Bürgerinnen/Bürger der näheren Umgebung4. Gemeinde Temnitzquell als kulturelles Erbe.	Kommune



	<p>Ziel ist eine Steigerung von Qualität sowie Quantität, sichtbar werdend in der stärkeren Auslastung, steigender Besucherzahl und Schaffung von zusätzlichen, touristisch attraktiven Angeboten.</p>	
8	<p>Dorfgemeinschaftszentrum Rehfeld</p> <p>Neugestaltung des Dorfgemeinschaftszentrums im Ortsteil Rehfeld durch nachfolgend genannte Maßnahmen :</p> <ul style="list-style-type: none">- Umgestaltung der Freiflächen im Dorfzentrum zur Verbesserung der örtlichen Bedingungen für die Aussenaktivitäten im Ort- Sandspielplatz mit Spiel- und Bewegungsgeräte als Angebot für die Kinder aller Altersgruppen zum gemeinsamen Spielen- Freifläche zur individuellen Spielgestaltung für größere Kinder und Jugendliche- Schaffung der Möglichkeit zum Tischtennis-Spiel- Treffpunkt für alle Generationen, bestehend aus Sitzplätze mit Bänke und Tische- Einrichtung einer Pilgerunterkunft im Gemeindehaus in Abstimmung mit dem Ortsverein und der Kirchengemeinde- barrierefreier Zugang zur Dorfkirche Rehfeld durch eine geländeangepasste Anrampung- Umbau und Sanierung des bestehenden Feuerwehrgebäudes im Bestand zur nachhaltigen Sicherung des Feuerwehrstandortes Rehfeld- Neugestaltung der Aussenflächen am Feuerwehrgebäude mit neuem giebelseitigen Zugang und PKW-Stellflächen (für Einsatzkräfte) zur nachhaltigen Nutzung entsprechend der Forderungen der UVV	Kommune
9	<p>Stadtbibliothek und Haus der Begegnung Rheinsberg</p> <p>Die Stadt Rheinsberg saniert, unterstützt durch Städtebaufördermittel, die denkmalgeschützten Gebäude Seestraße 9-10 und Seestraße 12. In der Seestraße 9 werden sich zukünftig der Sitz des Bürgermeisters nebst Hauptamt und das Bauordnungsamt befinden. In der Seestraße 12 sind Standesamt, Rathaus und andere Abteilungen der städtischen Verwaltung untergebracht. Hinter dem Eingang Seestraße 10 wird man das "Haus der Begegnung"(HdB), die Stadtbibliothek (SB) und den Ratssaal finden. Der Ratssaal soll von allen im zukünftigen Bürgerzentrum tätigen Akteuren für unterschiedlichste Veranstaltungen genutzt werden. Sowohl das "Haus der Begegnung" als auch die Stadtbibliothek sind seit jeher feste Institutionen der Stadtgesellschaft Rheinsberg; beide werden von ihren jetzigen Standorten in der Dr.-Martin-Henning-Straße / Schillerstraße in neue, barrierefrei zugängliche Räume in der Seestraße 9/10 ziehen, direkt am Markt, mitten im Stadtzentrum.</p> <p>Im Moment verzeichnet die Bibliothek 211 Nuterausweise, das "Haus der Begegnung" führt pro Woche Programme für bis zu 190 Personen durch.</p> <p>Für den gemeinsamen Betrieb von HdB und SB an einem Ort sind ortsfeste Ausstattungen sehr wichtig, um den Räumen Struktur zu geben, da sie mehrmals am Tag für unterschiedliche Nutzungen ummöbliert werden müssen. (A2_2 Belegungsplan) Für diese Einbauten erbitten wir die Förderung:</p> <p>EG: Raum 1.17 Teeküche für HdB und Stadtbibliothek</p> <p>Stadtbibliothek: Raum 1.18: Freihandbereich - fest eingebaute Regale an Wänden und Stützen, Raum 1.19: Bibliothekstresen behindertengerecht mit Rückenlagen, Hörstation, Raum 1.16: Lounge - Rechercheplätze, Garderobe, Einbauschränke, Schließfächer</p> <p>1.OG: HdB: Räume 2.26 und 2.29: verbindbare Clubräume - Einbauschränke, Projektions- und Pinwand für Vorträge, Bilderbuchkino, etc., Raum 2.21: Clubraum - mit Küche für Koch- und Backkurse etc., Raum 2.20: Ratssaal - Schrankanlage mit Schließfächern, Wandverkleidung als nutzbarer Einbauschränk</p>	Kommune



10	Gestaltung des Umfeldes am Gemeindezentrum Nackel Der Standort in Nackel, Parkstraße wurde in den letzten Jahren kontinuierlich zum Dorfzentrum entwickelt. Vor 50 Jahren entstand hier ein neuer Kindergarten, der auch nach der Wende weiter betrieben wurde. Nachdem die Kinderzahlen drastisch gesunken waren und zeitweise unter 10 betreuten Kindern angekommen war, wurde nicht die Schließung beschlossen, sondern die Entwicklung des Standortes zum Gemeindezentrum. Neben dem Kindergarten entstand in einem Anbau ein neuer Standort der freiwilligen Feuerwehr, mit neuer Fahrzeughalle, Umkleide-, Sanitär- und Schulungsraum (der alte Standort wurde aufgegeben), Jugendklubraum und Vereinsraum. Ziel war es, möglichst viele örtliche Aktivitäten unter einem Dach zu vereinen. Da sich die Kinderzahlen in der Kita aber wieder wesentlich erhöht haben, zur Zeit besuchen 40 Kinder die Einrichtung, musste der Schulungsraum der Feuerwehr wieder zum Gruppenraum umgebaut werden. Das Objekt wurde nochmals umstrukturiert. Der neue Vereinsraum wird jetzt von den Kameraden der Feuerwehr als Schulungsraum und den Vereinen als Treffpunkt genutzt. Der Jugendklub ist in einen anderen Raum mit eigenem Sanitärteil umgezogen. Ziel der Maßnahme ist es nun, die Zuwegung und die Außenanlagen des Gesamtobjektes den Erfordernissen anzupassen. Dabei stehen im Besonderen die Bedürfnisse der Freiwilligen Feuerwehr im Vordergrund. Die Anfahrtstraße entspricht in keinster Weise den Erfordernissen. Hinzu kommt, dass Eltern und Kinder, die zum Kindergarten wollen, auf der Fahrbahn parken und gehen müssen und so im Alarmfall ein unnötiges Gefahrenpotential besteht. Die neuen Parkmöglichkeiten können von den Eltern als Kiss and ride- Parkplatz genutzt werden. Ansonsten stehen die Flächen allen anderen Nutzern zur Verfügung. Im Weiteren sollen die Gehwege und das umliegende Gelände so angelegt werden, dass die Örtlichkeiten ohne Stufen begangen werden können (behindertengerecht). Die Parkstraße wird als Zuwegung für öffentliche Veranstaltungen im Gutspark genutzt.	Kommune
11	Dachsanierung inkl. Fassadenanstrich Dorfgemeinschaftshaus Walsleben Der Ort Walsleben hat 804 Einwohner, ist 31,8 m ² groß und liegt etwa 10 km nordwestlich der Fontanestadt Neuruppin an der Bundesautobahn A 24 (Berlin-Hamburg) mit der Anschlussstelle "Neuruppin". Über die Autobahn sind Potsdam in ca. 70 Minuten und Berlin in ca. 60 Minuten erreichbar, vgl. Flurkartenauszug, A 1 inkl. Grundbuchauszug. Die Gemeinde Walsleben beabsichtigt, das Dach des Dorfgemeinschaftshauses zu erneuern und die Fassade neu zu streichen. Das Gemeindehaus wurde im Jahre 1955 mit einer Bruttogrundfläche von ca. 530 m ² . errichtet. Das Gemeindehaus ist eingeschossig und hat eine massive Bauweise. Im Jahre 1998 wurde ein Vordach für den Eingangsbereich (Jugendclub) errichtet, vgl. Fotodokumentation, A 2. Im Jahre 2011 erfolgte eine Deckendämmung in Form eines Zellulosedämmstoffes, die Heizungsumstellung von Öl auf Erdgas im Jahr 2012 und die Fenstererneuerung im Jahr 2010. Für die Umsetzung des Bauvorhabens muss ein Fassadengerüst mit Dachdeckerfangschutz aufgestellt werden. Die vorhandene Dacheindeckung (Wellasbestplatten), die Lattung und Dachrinnen sollen abgerissen und entsorgt werden. Der Dachstuhl muss mit Bohlen ausgeglichen werden. Das gesamte Dach soll eine neue Dachrinne mit Fallrohren und neue Schornsteineinfassung erhalten. Eine Blitzschutzanlage auf der Dachhaut wird ebenfalls neu montiert. Die Dacheindeckung wird aus Trapezprofilplatten in der Standardfarbe rot, an die umliegende Bebauung angepasst, eingebaut, Auch werden die Ortgänge mit einem Ortgangsblech für Trapezprofilplatten abgeschlossen und für die innen liegenden Sanitärräume werden die entsprechenden Sanitardurchgangspfannen verwendet. Die Dachkästen erhalten ebenfalls einen neuen Anstrich. Die vorhandene Fassade und der Sockelbereich, bestehend aus Kratzputz, sollen gereinigt werden und einen freundlichen Farbanstrich erhalten. Mit dieser investiven Maßnahme wird der Standort des Dorfgemeinschaftshauses für die Zukunft gesichert sein.	Kommune



12	Café Karmen Es wird der Um- und Ausbau einer ehemaligen Tischlerei zu einem Café mit 20 Plätzen (im Gebäude) und Terrasse mit Außenanlagen in 16909 Schweinrich geplant. Das Gebäude ist derzeit ungenutzt. Geplant ist neben der Innengestaltung des Gastraumes, einschließlich Sanitäranlagen, auch die Errichtung der zugehörigen Küche mit Geräten und ein Lager.	Unternehmen
13	Umbau und Erweiterung der Kindertagesstätte "Wiesenzwerge" in Wildberg Die Kindereinrichtung "Wiesenzwerge" liegt in einer herrlichen urwüchsigen Wiesenlandschaft in der Gemeinde Temnitztal mitten im Ortsteil Wildberg. Bis zur Grundschule "Am Burgwall" sind es nur drei Minuten Fußweg. Die Einrichtung hat ein Konzept mit der Anspruch "Alles für das Wohl des Kindes" entwickelt und lebt nach dem Grundsatz "Hilf mir, es selbst zu tun und viel Freundlichkeit im Miteinander". Im Haus herrscht eine angenehme Atmosphäre, denn nur da, wo sich ein Kind wohl fühlt, hat es beste Voraussetzungen für eine gute Entwicklung. Grund für den Um- und Erweiterungsbau ist der nicht mehr vorhandene Platz für die altersgerechte Betreuung der Kinder in dieser Einrichtung. Aufgrund der Zuzüge und der gestiegenen Geburten ab dem Jahr 2014 ist die Nachfrage für einen Betreuungsplatz in der Kindertagesstätte gestiegen. Der Platzbedarf wird demnach ab dem Jahr 2017 nicht mehr ausreichend sein. Um dem Rechtsanspruch einer altersgerechten Betreuung auch künftig gerecht zu werden, ist die Erweiterung an dem bestehenden Gebäude erforderlich, denn die Tendenz "steigende Kinderzahlen" wird weiterlaufen. Mit dem Anbau werden zwei neue Nebenräume mit einer Größe von je 23,61 m ² entstehen, die jeweils vom Hauptraum (vom bestehenden Gebäude) aus über einen "Glastunnel" zu erreichen sein werden. Diese beiden Räume können auch zu einem großen (Sport-)Raum umfunktioniert werden, da die beiden Räume lediglich eine Schiebetür trennt. Durch den Einbau einer Akustikdecke in den Räumen wird eine optimale Lösung zur Schalldämmung gefunden. Ein neuer, freundlich gestalteter Fassadenanstrich für die gesamte Kita, passend zu dem neuen "Burgturm", mit dem der Bezug zur Grundschule am Burgwall planerisch aufgenommen wird, rundet das Bild ab A3 Durch die Schaffung dieser beiden Räume besteht nun die Möglichkeit, 14 weitere Kinder im Ü3-Bereich unterzubringen (gesetzl. z. Zt. geltender Bedarfsschlüssel: 3,5m ² /Kind) und damit den Kitastandort Wildberg auch für die Zukunft zu sichern.	Kommune
14	Gestaltung Außen- u. Treppenanlage-Behindertenzugang Kita "Kunterbunt" Walsleben Das Motto der Kindertagesstätte "Kunterbunt" lautet: "Genießen, Wohlfühlen, Lachen, Spaß haben". Diese Einrichtung befindet sich zentral im Dorf gegenüber von Thomas-Müntzer-Grundschule, Freiwilligen Feuerwehr und ist umgeben von vier Wohnblocks mit insgesamt 74 Mietparteien im Mühlenweg, siehe Gebietskulisse, A. 2. Das dörfliche Umfeld der Kita spiegelt sich auch in der Arbeit wieder. Den Kindern stehen sechs Gruppenräume, eine Küche, zwei moderne Waschräume und ein Sportraum zur Verfügung. Die Garderoben sind jeweils für den U3-Bereich und Ü3-Bereich separat, siehe Ausführungen Punkt 6. Die Kinder sollen einen neuen Spielbereich für außen und einen behindertengerechten Eingangsbereich erhalten. Der Bring- und Abholbereich wird mit neuen Terrassenplatten gestaltet und die neu zu bauende Rampe wird in Pflaster errichtet. Direkt neben dem Eingangsbereich werden neue Fahrradstellplätze geschaffen. Eine neu gestaltete Pflanzung rundet den neuen Eingangsbereich ab. Direkt vom Eingangstor, welches ebenfalls neu errichtet wird, gelangen die Kinder und Eltern direkt zum neuen Außenspielbereich mittels eines Asphaltweges. Die vorhandene, marode Terrasse wird abgebrochen und durch eine neue Terrasse in Holzoptik ersetzt. Die Kinder gelangen von ihren Gruppenräumen aus direkt auf die Terrasse und können so in den dann schönen, neu gestalteten Außenbereich gelangen. Im Außenbereich werden die vorhandenen und auch teilweise neuen Spielgeräte so gesetzt, dass die Kinder ungehindert ihren Spielen nachgehen können. Es werden Sitzmöglichkeiten geschaffen, die es Kindern und Erziehern ermöglichen, auch draußen zu	Kommune



<p>spielen, zu malen und zu essen. Der Sitz- und Spielbereich der Kinder wird durch neue Sonnenschirme bzw. Sonnensegel geschützt, vgl. A3. Mit dem neuen Fassadenanstrich in einem hellen, warmen und fröhlichen Ton wird der Blick auf die Kindertagesstätte gelenkt, Fotos A 4. Mit dieser investiven Maßnahme ist der Kita-Standort Walsleben für die Zukunft gesichert.</p>	
--	--